

# Harter Typ sucht neue Bleibe

Ein mexikanischer Kaktus, der in Südtirol heimisch geworden ist klingt zwar wie ein Witz, es gibt ihn aber wirklich. Wie ist die Opuntie zu einem „Global Player“ geworden?

## FAMILIENBANDE

Gestatten, sein Name ist Opuntia und sein Herkunftsland Mexiko. Es gibt ca. 300 Spezies. Besondere Merkmale sind die grünen Kladodien, die gemeinhin als Blätter bezeichnet werden, sie sind Teil des Stamms.

BLÜTE



KAKTUSFEIGE

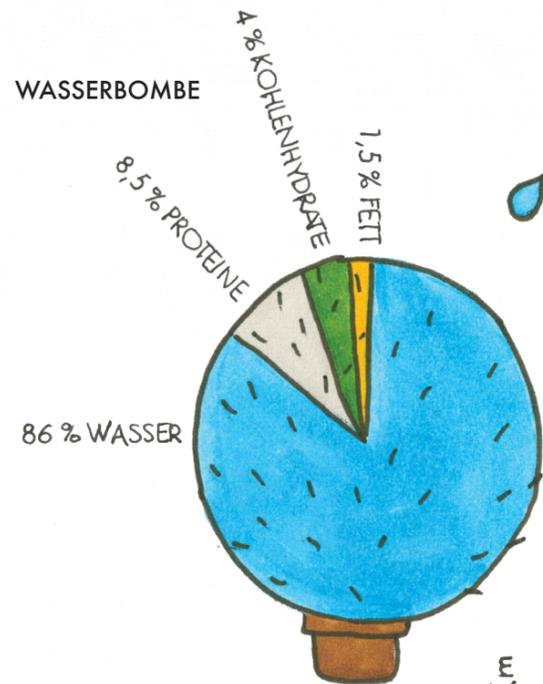
KLADODIE FÜR FOTOSYNTHESE

WACHSSCHICHT GEGEN WASSERVERLUST

STACHELN GEGEN FRESSFEINDE

WURZELN

## WASSERBOMBE



1 MAL PRO MONAT  
(MÄRZ - OKTOBER)

KEIN  
SCHLUCKSPECHT

8 mal jährlich muss die Opuntie gegossen werden, also einmal monatlich von März bis Oktober. Den Winter über kommt sie ganz ohne aus.

JEDEN TAG EINE GUTE TAT

In der Vergangenheit wurden die Früchte der Opuntie gern von Seefahrern als Mittel gegen Skorbut mitgenommen. Heute wird sie gegen verschiedene Beschwerden genutzt.



START  
MEXIKO

KARIBIK  
2.465,602 Km

LISSABON  
9.269,202 Km

SPANIEN  
10.276,812 Km

SIZILIEN  
11.376,718 Km

SÜDTIROL  
12.417,930 Km

## HART IM NEHMEN

Die Opuntie passt sich auch an ein Klima an, unter dem andere Kakteen gar keine Chance haben, von heißen Wüsten bis zu den winterkalten Alpen, da sie sich mit ihrer Wachsschicht vor extremen Wetterlagen schützt.

## FREUNDE MIT VORZÜGEN

Der Feigenkaktus hat sich nicht nur dank des Menschen verbreitet, auch Vögel mögen ihn und verbreiten die Samen der Pflanze „auf natürliche Weise“.



## KÄMPFERNATUR

Schon jetzt hat sich die Opuntie durch ihre Widerstandsfähigkeit in Höhen bis zu 600 m ausgebreitet und kommt in Südtirol sogar öfter vor als das einheimische Alpenveilchen. Auf 17 Opuntien kommen nur 15 Zykamen.

OPUNTIA  
17

ZYKLAME  
15